

Bericht über die Ausstellung in der Arbeiterkammer „Smart Home - Sweet Home?“

Im Rahmen des BE-Unterrichts gingen wir (die 7G Jahrgang 2019/20) am Mittwoch, den 18. Dezember 2019 in die Ausstellung „Smart Home –Sweet Home?“, welche wie ein Zimmer aufgebaut und in 5 Stationen unterteilt ist. Während die ersten Stationen einen typischen Ort des Hauses auf smarte Weise interpretieren (Bad, Küche, Wohnzimmer, Eingang), handelt es sich bei der fünften Station um eine Künstliche Intelligenz, die durch eine Kamera die Emotionen der Ausstellungsbesucher zu erkennen versucht. Im folgenden Text sollen unsere Erlebnisse und Eindrücke kurz geschildert werden.

Station 1 -> Eingangsbereich bzw. Innenbereich

Diese Station befasst sich mit dem Konzept außerhalb und innerhalb eines Hauses Kameras anzubringen und alles zu überwachen. Die Mehrheit der Klasse vertrat die Ansicht, dass Kameras innerhalb des Hauses unnötig seien, da man sich dadurch in ihrer Privatsphäre gestört fühlt. Außerhalb dienen Kameras unserer Meinung nach jedoch mehr dem Zweck, Einbrecher fernzuhalten und zu identifizieren, weshalb wir dieses Konzept mehr nachvollziehen können.

Station 2 -> Smarte Küche

Hier gab es zwei Smarte Geräte zum Ausprobieren. Einerseits probierten wir einen Eyetracker, der durch die Augenbewegung der Person Zutaten für die perfekt auf die Bedürfnisse der Person abgestimmte Pizza wählt. Der Großteil derer, die es ausprobierten, bekamen letztendlich jedoch eine Pizza, die nicht ihren Wünschen entsprach (wer will schon Tomatenscheiben auf der Pizza?). Die zweite Erfindung war ein intelligenter Kühlschrank der Firma Samsung. Dieser konnte dem Nutzer einen Blick in den Kühlschrank gewähren, ohne ihn öffnen zu müssen. Man kann ihn mit dem Tablet oder Handy verbinden und Nachrichten bekommen, wenn ein Produkt kurz davor ist abzulaufen oder es nachgekauft werden muss.

Station 3 -> Kluges Badezimmer (Spoiler: es kennt dein Gewicht)

Der Spiegel des smarten Badezimmers gibt dir personalisierte News, zeigt dein Gewicht und sendet Informationen über deinen Fitnesszustand weiter. Im Rahmen einer Diskussion kam es zu unterschiedlichen Meinungen in Bezug auf die „Komplett-Überwachung“. Ein Punkt, in dem sich aber die meisten einig waren, war, dass es ziemlich unangenehm sein muss, wenn man vielleicht irgendwann Geld, Förderungen oder Sozialleistungen gestrichen bekommt, weil ständig persönliche Informationen übermittelt werden, die z.B. die schlechte Ernährung aufzeigen.

Station 4 -> Vektor und Alexa (das intelligentere Haustier)

Der Miniroboter Vektor reagiert auf die Befehle „Hey Vektor“ und „Vektor, come here“ und kann neben seiner Funktion als Haustier wie Alexa das Licht dimmen, die Heizung ein- und ausschalten, etc. Zusätzlich besitzt er ein recht ansprechendes Design und kann schnurren und Emotionen zeigen, was ihn sofort für Menschen sympathisch macht.

Station 5 -> Emotionserkennung (Wie stehe ich zu Smart Homes?)

Durch eine deduktive Künstliche Intelligenz wird es möglich anhand von Gesichtsmimik Emotionen (in Prozent) festzustellen. Diese Technologie befindet sich gerade in der Entwicklung.

Fazit:

Die Ausstellung hat viele Dinge gezeigt die uns schon bekannt waren bzw. bereits im Einsatz sind, jedoch konnte vieles immer noch überraschen (negativ und positiv). Es ist durchaus denkbar, dass diese Technologien in Zukunft in vielen Haushalten zu finden sein werden. Jedoch benötigen sie noch viele Verfeinerungen und sicherheitstechnische Maßnahmen. Alles in allem handelt es sich um eine gute und fortschrittliche Technologie.

Tex: Robert Miller, Martina Höftberger (7G)